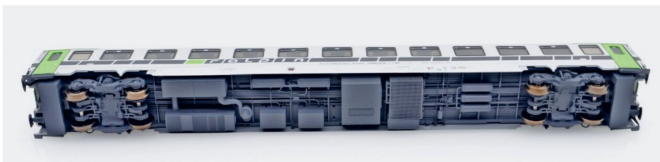




Ein Blick auf das Dach des Modells mit dem auffälligen Dieselaggregat.



Das Wagenende ohne den üblichen Gummiwulst auf der Stirnseite.



Der Wagenboden ist, wie beim italienischen Hersteller A.C.M.E. üblich, fein detailliert.



Äußerst gelungen: lupenreine Bedruckung der Anschriften des RALP Bcm 61.

man bereits festhalten: Das Warten hat sich gelohnt, ist dieser Aufbau doch einer der charakteristischen Merkmale dieses Wagens. Daneben sind auf dem Dach die drei Antennen zur Kommunikation mit der Leitstelle zu finden.

Eine weitere Spezialität dieses Wagens ist die Stirnwand. Da er immer an der Zugspitze zur Lok hin als einzelnes Fahrzeug eingesetzt wird, ist kein stirnseitiger Wagenübergang notwendig, und die Türe ist entsprechend mit einem Schloss gesichert. Beim zeitweise vorkommenden Einsatz von zwei Wagen besteht keine Möglichkeit zum Durchgang in den anderen Wagen, zumal der zweite Wagen oft nur als Leerwagen (Überführung zum Beispiel in den Unterhalt) mitgeführt wird. Aus diesem Grund sind beim Vorbild die Gummiwülste entfernt worden. Beim Modell stellte dies ein Problem dar: Dort, wo der Gummiwulst angebracht war, klappte ein Loch in der Stirnwand (Befestigungspunkte des Gummiwulsts). Dies ist einer der am Anfang angesprochenen Gründe, weshalb die Realisierung dieses Modells mehr Zeit in Anspruch genommen hat als geplant, da nicht auf bestehende Werkzeuge zurückgegriffen werden konnte und entsprechend eine neue Stirnwand konstruiert werden musste.

Ansonsten folgt das Modell wie das Original weitgehend seinem Vorgänger bei den SBB – auch damals bereits mit der Bezeichnung Bcm (A.C.M.E.-Modell Art.-Nr. 52419). Insofern gibt es an der grundsätzlichen Modellumsetzung nichts zu bemängeln. Mit dem exakten Längenmassstab 1:87 hat das Modell eine Länge von etwas mehr als 30 cm – wie es sich für einen schönen massstäblichen Reisezugwagen gehört.

Schlussendlich lohnt sich auch ein Blick unter den Wagenboden. Nebst einer grossen Anzahl Leitungen, Apparatekästen und Luftbehältern kann sich der Modelleisenbahner auch über die korrekte Nachbildung der Scheibenbremsen in den Drehgestellen freuen. Beim Drehgestell gibt es einen kleinen Abzug wegen der nicht ganz korrekt ausgeführten Achslagerung und Primärfederung. Die gut sichtbare Sekundärfederung ist dafür umso schöner dargestellt, und der dazugehörige Stossdämpfer ist sogar separat angesetzt. Die Tanks der Vakuumtoiletten sind soweit möglich (da diese im Bereich der Modellbahnkupplung liegen) nachgebildet. Die Puffer sind gefedert ausgeführt.